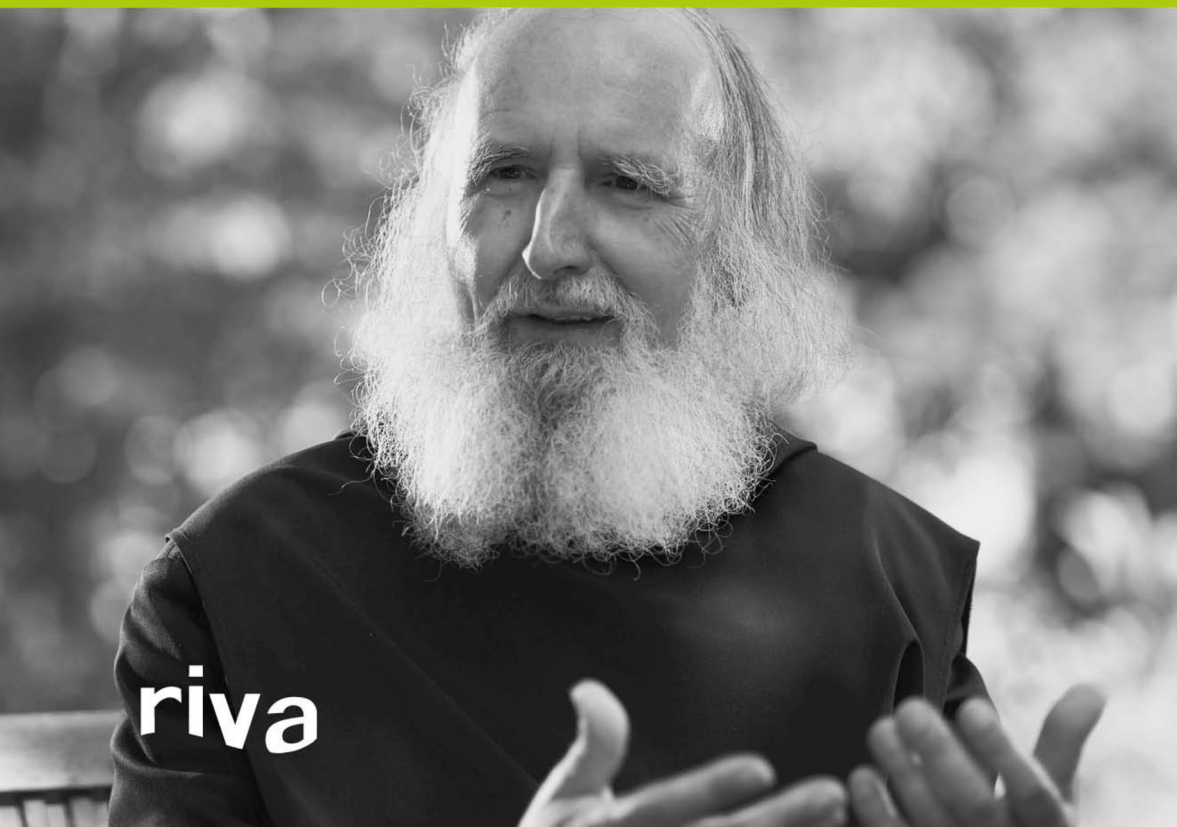


Susanne Oswald

Anselm Grün

Kleine Anekdoten aus dem Leben
des Benediktinerpaters



riva

SUSANNE OSWALD

ANSELM GRÜN

– KLEINE ANEKDOTEN AUS DEM LEBEN DES BENEDIKTINERPETERS –

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@rivaverlag.de

Originalausgabe

1. Auflage 2016

© 2016 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Nymphenburger Straße 86

D-80636 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Redaktion: Antje Steinhäuser

Umschlaggestaltung: Isabella Dorsch

Umschlagabbildung: imago/epd

Satz: inpunkt[w]o, Haiger

Druck: Graspö CZ, Tschechische Republik

Printed in the EU

ISBN Print: 978-3-7423-0006-5

ISBN E-Book (PDF): 978-3-95971-360-3

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-95971-361-0

— *Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter* —

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter
www.muenchner-verlagsgruppe.de

Inhalt

Vorwort	5
Riesengroß und winzig klein	7
Der innere Raum der Stille und das Hamsterrad	10
Mut zur Lebenslücke	13
Lebendig im steten Wechsel	16
Der Weg zum geschriebenen Wort ging über Jugendkurse	18
Arbeit als Form von Lebendigkeit	21
Der frühe Pater betet, der späte Pater schreibt.....	23
Vom Nuschler zur Hall of Fame der Sprecher	25
Häuser bauen mit Worten und Empathie.....	27
Sehnsucht nach Liebe versus Angst vor der Bürgerlichkeit	29
Wenn der Hunger zwickt, schwindet die Geduld	32
Die 68er im Kloster	35
Gottesfurcht entlastet	37
Protokolle, Protokolle!	40
Liebe oder Liebe?	42
Input, Output und das richtige Maß!	44
Wer Honig will, will Bienen	46
Schutzschild gegen Worte	48
Ein gereinigter Start in den Arbeitstag	50

Hineinfühlen und auf die Intuition vertrauen.....	52
Schwäche in Stärke wandeln.....	55
Abgeben und loslassen.....	57
Der Pater, das Reh und der Steinbock	59
Wachheit braucht Rhythmus.....	61
Betruern und loslassen – auch wenn es um Frauen geht.....	63
Das Maß bei Entscheidungen.....	66
Nimm dein Bett und geh!.....	68
Rituale geben Halt.....	70
Die Falle des Erfolgs.....	72
Grenzen schaffen Klarheit und Wohlbefinden	74
Ab in die Hölle	76
Der Möchtegern-Mönch und das Rumhängen.....	79
Spiritualität der großen Worte und die Realität.....	81
Schulden machen, um Geld zu verdienen	84
Purist versus Gewinn – eine Frage der Ethik.....	86
Allein oder einsam?.....	88
Schreiben statt Sex	90
Quellen.....	91

Vorwort

Der Benediktinerpater Dr. Anselm Grün wurde am 14. Januar 1945 in Junkershausen geboren. Seine Eltern gaben ihm den Namen Wilhelm. Zusammen mit seinen sechs Geschwistern wuchs Anselm Grün in München auf.

Nach seinem Abitur trat Pater Anselm in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach bei Würzburg ein, damals war er 19 Jahre alt.

Er studierte Philosophie, Theologie und – da er die wirtschaftliche Leitung des Klosters übernehmen sollte – auch noch zwei Jahre Betriebswirtschaft.

Von 1977 bis 2013 hatte er die Position des Cellerars in der Abtei Münsterschwarzach inne.

Darüber hinaus hat er sich immer mit den Problemen und Fragen seiner Mitmenschen beschäftigt und war als spiritueller Berater tätig. Im Laufe der Zeit spielte die Lebenshilfe eine zunehmend wichtige Rolle. Seine besondere Gabe, die er in diesem Bereich eindeutig hat,

sprach sich herum, er wurde zum geistlichen Begleiter vieler Manager.

Doch er hielt nicht nur Seminare und Vorträge, sondern schrieb seine Gedanken auch auf. Pater Anselm Grün ist ein erfolgreicher Autor, der über 300 Bücher veröffentlicht hat – etliche davon Bestseller. Seine Themen sind Glück, Trauer, Hoffnung, Träume und auch Spiritualität.

Seine Werke sind in 35 Sprachen übersetzt worden.

2007 wurde Pater Anselm Grün das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. 2009 kam es anlässlich des Deutschlandbesuches des Dalai Lama zu einem Austausch zum Thema »Innerer Frieden – äußerer Frieden«.

Riesengroß und winzig klein

Die Welt mit anderen Augen und aus verändertem Blickwinkel zu betrachten, ist ein spannendes Unterfangen. Man gewinnt neue Eindrücke, kann manche Dinge vielleicht plötzlich neu einordnen oder gar überhaupt erst verstehen, was vorher nicht verständlich war. Die Neugier wird angestachelt und alltägliche Dinge können zu etwas ganz Besonderem werden.

Kein Wunder, dass besonders Kinder, die ihre natürliche Neugier der Welt gegenüber noch nicht verloren haben, von visuellen Spielereien fasziniert sind.

Kaleidoskope zum Beispiel können immer wieder aufs Neue begeistern und faszinieren. Man dreht und staunt, dreht weiter und das Bild sortiert sich neu, vermittelt mit einem Mal eine völlig andere Stimmung. Manchmal entstehen dabei Geschichten, die Fantasie schlägt Purzelbäume, Ideen sprudeln.

Aber auch eine Lupe kann die Welt verändern und Wunder entstehen lassen, die man mit bloßem Auge nicht entdeckt hätte. Kinder

können sich manchmal stundenlang damit beschäftigen, die Welt auf diese Weise zu entdecken – erst mit bloßem Auge und dann im Vergleich mit der Lupe.

Pater Anselm Grün hat sich während der Schulzeit stark für Biologie interessiert. Er fand das so spannend, dass er sogar darüber nachdachte, ob Naturwissenschaftler nicht ein möglicher Beruf für ihn wäre. Naturwissenschaft und Religion faszinierten ihn gleichermaßen.

Viele Menschen, denen Pater Anselm mit seinen tiefgründigen Texten Freude brachte und bis heute bringt, werden froh sein, dass er die Berufsidee des Biologen nicht weiterverfolgt hat und stattdessen Theologe wurde.

Doch die Naturwissenschaft ist dennoch von der Familie erschlossen worden. Sein Bruder Michael hat diese Laufbahn eingeschlagen, allerdings nicht mit der von Anselm Grün geliebten Biologie, Michael wurde Physiker. Interessant dabei: Bevor Michael Grün sich für diesen Weg entschied, verbrachte er nach dem Abitur ein Jahr im Kloster.

Für Pater Anselm Grün blieb die Biologie eine private Liebe. Er hat sich in seiner Jugend ein Mikroskop gewünscht und schließlich eins zu Weihnachten bekommen.

Von da an betrachtete und erforschte er die winzig kleine Welt, die beim Blick ins Mikroskop riesengroß wurde. Besonders gern studierte er die Pantoffeltierchen.